



Sparkling Science >

Wissenschaft ruft Schule

Schule ruft Wissenschaft

Forschungsprojekt

Projektrückschau

Migration(en) im Schulbuch

Eine kritische Analyse von Schüler/innen,
Lehrer/innen und Wissenschaftler/innen

Projektleitende Einrichtung

Ludwig Boltzmann Institut für Europäische Geschichte und
Öffentlichkeit, Wien

Dr. Christiane Hintermann

c.hintermann@ehp.lbg.ac.at

Beteiligte Schulen

BG XI Geringergasse, W

BG/BRG Christian-Doppler-Gymnasium, Salzburg, S

BHAK Johann-Brunauer-Straße, Salzburg, S

KMS Herzgasse, W

NMS Lehen, Salzburg, S

SZU Ungargasse, W



Migration(en) im Schulbuch

Eine kritische Analyse von Schüler/innen, Lehrer/innen und Wissenschaftler/innen

Wie das Thema Migration in Schulbüchern behandelt wird und wie Menschen mit Migrationshintergrund dargestellt werden, stand im Zentrum des Sparkling Science-Projektes* „Migration(en) im Schulbuch“, an dem Schüler/innen, Lehrer/innen und Wissenschaftler/innen des Ludwig Boltzmann Institutes für Europäische Geschichte und Öffentlichkeit beteiligt waren. Gefördert wurde das Projekt durch das Sparkling-Science-Programm des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung. In das Projekt waren die Schüler/innen von acht Klassen in Wien und Salzburg (6.-12. Schulstufe, verschiedene Schultypen) auf mehrere Arten involviert: Zunächst waren sie im Rahmen der abgehaltenen Workshops (jeweils drei Halbtagesworkshops pro Klasse) wichtige Auskunftspersonen bezüglich ihrer Ansichten zu Migration und ihren eigenen Schulbüchern. Gleichzeitig wurden sie selbst zu Forscher/innen und übten kritisches Denken gegenüber Unterrichtsmaterialien und in Bezug auf das Thema Migration. Und zum Dritten lernten sie sozialwissenschaftliche Analysemethoden kennen und erhielten dadurch auch einen Einblick in den Forschungsalltag von Sozial- und Geisteswissenschaftler/innen. So wurden in Kleingruppen sowohl Text- als auch Bildanalysen durchgeführt, deren Ergebnisse in anschließenden Gruppendiskussionen diskutiert und reflektiert wurden.

Die Resultate aus den Workshops wurden im Projektverlauf mit den Analyseergebnissen der Wissenschaftler/innen kontrastiert und zusammengeführt. Dabei zeigte sich, dass sowohl in den Workshops als auch in den meisten Schulbüchern Migration in erster Linie problematisiert wird. Migration bzw. Integration und oft auch kulturelle Vielfalt werden grundsätzlich als Problem dargestellt. Positive Migrationseffekte oder die vielfältigen (auch nicht-ökonomischen) Motive von Migrant/innen werden vielfach ausgeblendet. Wenn positive Aspekte von Migration betont werden, geschieht dies vor allem in Form eines Nützlichkeitsdiskurses, der auch stark ökonomisch ausgerichtet ist.



*Sparkling Science ist ein Programm des BMWF, das Forschung auf dem letzten Stand der Wissenschaft mit voruniversitärer Nachwuchsförderung verknüpft. In sämtlichen Projekten des disziplinär breit gefächerten Programms werden Schülerinnen und Schüler in die Forschungsarbeiten ebenso wie in die Vermittlung der Ergebnisse eingebunden.

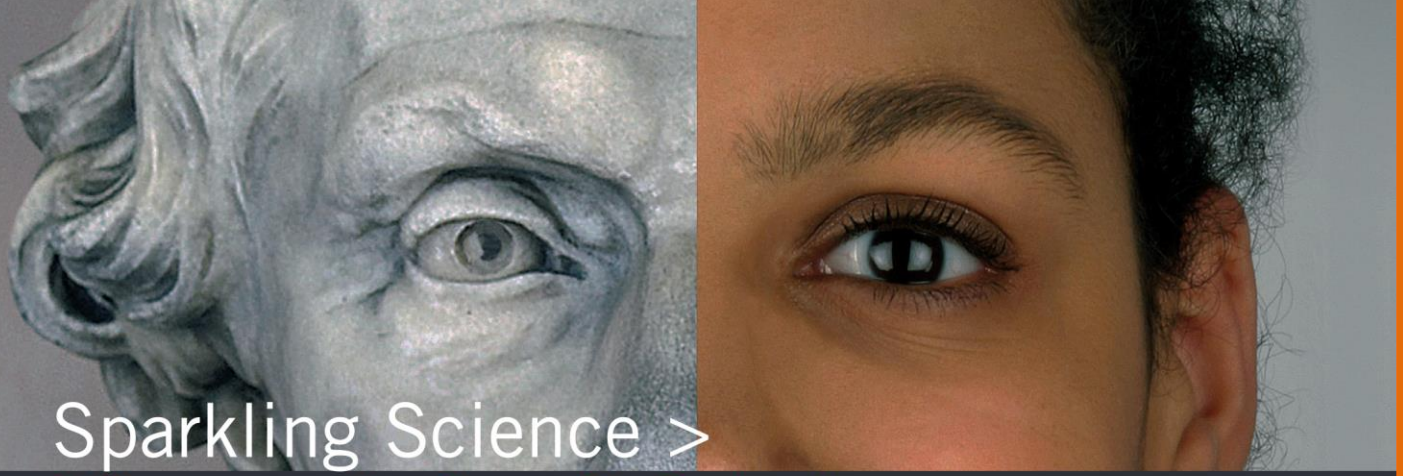
Migranten und Migrantinnen selbst kommen in Schulbüchern meist nicht zu Wort. Allerdings fanden sich im Sample der 50 analysierten Schulbücher auch Positivbeispiele, interessante Diskussionsaufgaben und kreative Lösungen für die Bearbeitung dieses komplexen Themas.

Wie gut sich die Schulbuchanalyse und die Arbeit mit den Schüler/innen ineinander fügen, zeigte sich beispielsweise anhand des Themas Begriffskritik im Kontext von Migration. In den Büchern mehrerer Fächer finden sich immer wieder aus wissenschaftlicher Sicht problematische Begrifflichkeiten wie z. B. „Schwarzafrika“ oder „Kulturkreis“, die nicht hinreichend differenziert erläutert werden und bei den Schüler/innen bereits vorhandene Stereotype und Denkweisen verstärken können. In den Workshops wurde deutlich, dass die Schüler/innen sowohl im Alltag als auch im Schulkontext mit der adäquaten Auswahl von Begrifflichkeiten hadern und eine differenzierte Auseinandersetzung darüber äußert positiv aufnehmen, inklusive einer ausführlichen Erklärung und historischen Herleitung der Begriffe.

In den Workshops wurde gemeinsam mit den Schüler/innen auch erarbeitet, welche österreichischen Migrationsgeschichten in den Schulbüchern tradieren, welche marginalisiert oder „vergessen“ werden. Die Schüler/innen reagierten dabei positiv auf den Zugang des Projektteams, Migrationsgeschichte(n) anhand von Bildern und Lebensgeschichten in einer Zeitleiste zu erarbeiten. Eine Schülerin vermerkte beispielsweise im Reflexionstagebuch: „Dass es heute so cool und spannend geworden ist, hätt ich mir nicht gedacht. Mir hat sehr gefallen, wie wir über die Jahre von 1880 bis heute gesprochen haben. Wir haben sehr viele Bilder angeschaut und darüber diskutiert.“ Auch eine Lehrerin, die bei der gemeinsamen Arbeit beobachtend anwesend war, erzählte im Reflexionsgespräch: „So interessiert und konzentriert an einem Thema habe ich diese Burschen noch selten gesehen.“

Positives Feedback von Seiten der Schüler/innen gab es vor allem auch für den Ansatz in den Workshops, Diskussionen in der Klasse sowie in Kleingruppen zu ermöglichen und dabei möglichst an den Lebensrealitäten der Schüler/innen anzuknüpfen. Diskussionsräume zu eröffnen, und Meinungen und Ansichten offen und wertschätzend zu diskutieren, wurde von den Schüler/innen im Schulalltag vermisst. Besonderen Wert muss im Rahmen dieser Diskussionen jedoch darauf gelegt werden, dass Schüler/innen mit Migrationshintergrund nicht markiert werden, sondern ihnen offen gelassen wird, ob bzw. in welcher Rolle sie sich bei migrationspezifischen Themen einbringen wollen.





Sparkling Science >
Wissenschaft ruft Schule
Schule ruft Wissenschaft

oeAD

www.bmwf.gv.at
www.sparklingscience.at

BMWF^a

Bundesministerium für Wissenschaft
und Forschung